Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 5. Januar 1931

Nachlass Faulhaber 10014, S. 5

Stand: 24.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 5. Januar. Frau Ruder - aus dem Krankenhaus gekommen, schwer zuckerkrank, 240 Blutzucker; ihr Sohn redet nicht, liest aber Kurier.

Schwester Wissert, Societas Religiosa - musste lange warten mit Marie Buczkowska zusammen. Kommt von Stuttgart. Lehrerin. Sehr traurig, ein wenig Veranlagung, Hauptgrund weil Prälat Stumpf ihr für die Pflege der Kinder ihrer verstorbenen Schwester sagte: Der will dich heiraten, Du kannst heiraten. Statt Pastoral bietet er Individualpsychologie. Eine volle Stunde. Zuerst sagte ich, eine Zeit lang Beichtvater wechseln, dann aber sich aussprechen und bleiben und sich die Freiheit bewahren.

Studien rat Hausmann und Ministerial amtmann Thalhauser: Harlaching möge zur Pfarrei erhoben werden, Meisl sei sehr tüchtig, sonst aber viel zugewandertes Volk. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Das Finanzministerium spart bis aufs äußerste, die Entwicklung wird es wohl sein und wäre gut, eine pfarrliche Zentrale zu haben, besonders mit Meisl. Ich werde mit Dr. Brem und anderen Herren sprechen und tun, was ich tun kann. Wollen auch einen Hilfspriester - Ja, muß *[Über der Zeile: „*wohl sein*“]*.

15.00 Uhr Vesper, danach Elisabeth Moy - Kochel. Hustet wieder. Der Vater immer noch auf dem Standpunkt: Lieber nach China heiraten als in München zur Heimatmission.

Marie Seinsheim: Zeugnis über Pflege der Kleinen. Darüber stolz. Sonst viel Hausarbeit. 30 M.